UNDERCOVER-COIF

Adam Sandler

FEUR MIT GOLDTOP

Adam Sandler

Dass der eher unscheinbare Adam mit dem Schlafzimmerblick auch gerne mal in die Saiten greift, davon konnten wir uns unlängst bei den MTV Movie Awards 2008 im Juni überzeugen. Mr. Sandler sang den Titel Sandman und gab ein grandioses Solo auf einer Goldtop zum Besten. Umrahmt wurde er dabei von kalifornischen Schönheiten in wahrlich prächtigen goldenen Tops. Adam fühlt sich also nicht nur dem cineastischen Showbizlager zugehörig! In seinem aktuellen Film „Zohan“ mimt er einen israelischen Geheimagenten, dessen größter Traum es ist, Hairstylist in New York zu werden. Wir trafen Adam im Four Seasons Hotel Los Angeles, in Jeans, T-Shirt und Baseballcap.

Von Alexander von Roon, Fotos Sony Pictures Releasing GmbH und Mario Anzuoni

grand gtrs: Bei vielen Ihrer Filme bekommt man den Eindruck, Sie seien in den achtziger Jahren hängen geblieben. Einige Werke spielen sogar in den Achtzigern wie zum Beispiel „Eine Hochzeit zum Verlieben“. Außerdem hört man die Musik der Achtziger in Ihren Filmen, wie zuletzt in „Leg dich nicht mit Zohan an“. Ist es Ihre liebste Epoche?
Adam Sandler: Ich amüsiere mich eigentlich immer köstlich über Menschen, die total verrückt nach 1980er Jahre Musik sind. Mit Verlaub, es ist auch ein wenig die Sichtweise vieler Amerikaner, dass der Rest der Welt in Bezug auf die Musikszene hinter den USA her hinkt. Insbesondere was US-Einflüsse angeht. Das gilt vor allem für Musik und gebleichte Jeans. Ich mag Musik aus den Achtzigern aber auch selbst sehr gerne, vor allem die Songs, die wir für Zohan ausgewählt haben und ich spüre eine starke Verbindung zu dieser Periode. Ich habe Zuhause ein Satellite-Radio und immer wenn die Achtziger gespielt werden, dann kenne ich jeden Künstler.

grand gtrs: Welches ist denn Ihre Lieblingsband aus den Achtzigern?
Adam Sandler: Das ist eine schwere Frage (überlegt). Ich mag sie eigentlich alle. Ich habe früher zu Schulzeiten in einer Band gespielt. Damals wollte ich immer wie Sting sein. Dann schaute ich aber in den Spiegel und dachte, es sei doch besser der zweite Mann der Gruppe Wham zu sein.

grand gtrs: Welches Instrument haben Sie in dieser Band gespielt?
Adam Sandler: Natürlich Gitarre!

grand gtrs: Sie komponieren ja auch selbst. Haben Sie etwas für Ihren letzten Film komponiert?
Adam Sandler: Nein, das habe ich nicht. Aber wir haben ein lustiges Musik-Video gemacht, das wohl auf der DVD zu sehen sein wird.

grand gtrs: Im Internet ist Ihr Hannukah-Song berühmt geworden. Haben Sie Updates in naher Zukunft geplant?
Adam Sandler: Wir haben darüber noch nicht nachgedacht. Vielleicht kann mein Kollege Rob Schneider ja die Texte dazu schreiben.

grand gtrs: Sie wurden als jemand beschrieben, der drei verschiedene Seiten hat. Ironie, Einfühlungsvermögen und auch eine aggressive Seite. Welche der drei setzt sich denn durch?
Adam Sandler: Ich habe auf jeden Fall eine nette Seite, aber ich kann auch ärgerlich werden. Das habe ich heute Morgen wieder einmal bemerkt. Das Beste daran ist aber, dass ich nicht lange sauer sein kann, sagt jedenfalls meine Frau.

grand gtrs: Was macht Sie denn so richtig sauer?
Adam Sandler: Alles. Es kann ganz plötzlich passieren. Wenn ich etwas überfordert bin, dann dreht eine Sicherung bei mir durch und ich werde pampig. Die Menschen um mich herum denken dann: „Oh, was ist mit dem los?“. Ich möchte, dass es jedem in meiner Familie gut geht. Wenn ich total überarbeitet bin und beispielsweise nicht für meine Mutter da sein kann, dann regt mich das auf. Für Außenstehende scheint es dann manchmal so, als kämen meine Ausraster aus dem Nichts heraus. Ja, ich rege mich auf, wenn ich unter Druck stehe.

grand gtrs: In Ihrem aktuellen Film Zohan spielen Sie die Rolle eines israelischen Geheimagenten und Frauenhelden, eigentlich völlig untypisch für Sie. Wie lange haben Sie mit dem Training verbracht, um den Körper „richtig in Schuss“ zu bringen?
Adam Sandler: Ich habe lange gebraucht, um richtig fit zu werden. Der erste Tag war sehr hart, da ich den Vorabend mit Schlemmerei verbracht hatte. Ich dachte mir, dass am nächsten Tag die Diät beginnt, also hau noch mal rein, was das Zeug hält. Außerdem musste ich ja einen israelischen Akzent hinbekommen. Das war schwierig für mich. Vor allem der erste Drehtag war anstrengend, denn auf was auch immer du dich festlegst, bei einem Akzent muss das über den ganzen Drehverlauf hinweg gleich bleiben. Wir drehten die erste Szene bei Paul Mitchell in New York und ich traute mich nicht, Entscheidungen hinsichtlich der Rolle zu treffen. Ich dachte, im Skript las sich das alles so locker und lustig weg, aber jetzt wirkte es gar nicht mehr witzig.

Aktueller Film
Leg Dich nicht mit Zohan an

grand gtrs: In „Zohan“ gibt es einige Witze, die zu Lasten Ihres Schauspielerkollegen Mel Gibson gehen. Sind Sie ein großer Fan von ihm?
Adam Sandler: Naja….(zieht ein Gesicht)

grand gtrs: Ist es richtig, dass Sie auf die Idee zum Film durch Ihren eigenen Friseur gekommen sind?
Adam Sandler: Das stimmt zum Teil. Mein Friseur ist Israeli und heist Yuki. Immer wenn ich bei ihm war, sprach er über seine Zeit in der israelischen Armee. Alleine die Vorstellung, Yuki mit einem Maschinengewehr über der Schulter zu sehen, während er mich dabei fragt ob ich noch eine Haarspülung wolle, fand ich einfach zum Schreien.

grand gtrs: Sie nehmen in dem Film Israelis wie Palästinenser gleichermaßen auf die Schippe. Hat es Ärger gegeben von Ländern, die den Film nicht zeigen wollen?
Adam Sandler: Ich denke, einige Länder in der Region werden den Film nicht zeigen. Wir haben ihn allerdings in Israel gezeigt und meine Freunde, die Israelis sind, riefen an und sagten, der Film sei gut angekommen. Außerdem könnten Sie nun auch mehr Frauen kennen lernen.

grand gtrs: Hat den Israelis gefallen, dass Zohan ein Frauen-Aufreißer ist?
Adam Sandler: Es ist ja nicht so, dass er jeden Israeli repräsentiert, so wie ja auch James Bond nicht für jeden Engländer steht.

grand gtrs: Jetzt müssen Sie mir aber auch noch verraten, wie es dazu kam, dass Mariah Carey in Ihrem Film mitgespielt hat.
Adam Sandler: Wir fanden es lustig, dass Israelis und Palästinenser alles aneinander hassen, aber darin einig sind, dass Mariah die attraktivste Frau ist. Wir dachten dann natürlich gleich an sie für die Rolle.

grand gtrs: Als Sasha Baron Cohen „Borat“ machte, hatte er es mit vielen Klagen zu tun, alle wollten seine Idee zuvor gehabt haben. Wie ist das bei Zohan?
Adam Sandler: Davon habe ich auch gehört. Wir haben noch keine Probleme bekommen. Allerdings werde ich laufend von Israelis auf der Straße angesprochen, die jemanden wie Zohan gekannt haben wollen.

grand gtrs: In einer Filmszene leckt Ihnen eine ältere Dame die Brustwarzen. War das einfach für Sie? Sie müssen solche Szenen heute ja eigentlich nicht mehr über sich ergehen lassen.
Adam Sandler: Ach Du meine Güte. Die Frau die mir da die Brustwarzen leckt hatte rotes Haar, ganz wie meine Mutter. Ich empfand natürlich etwas dabei. Aber ob es ein gutes Gefühl war? Viele Menschen am Drehort sahen dabei zu. Sollte ich dabei etwa eine Erektion bekommen? Die bekam ich natürlich prompt.

grand gtrs: Auf welche Projekte von Ihnen dürfen wir uns denn noch freuen?
Adam Sandler: Ich habe eine Familienkomödie abgedreht namens „Gutenachtgeschichten“ und Judd Apatow hat einen Film geschrieben, in dem ich ebenfalls mitspiele. Robert Smigel arbeitet ebenfalls an einem weiteren Film mit Nick Swardson, der ja auch in Zohan mitspielte.

grand gtrs: Wie heißt der Film?
Adam Sandler: Das ist noch unklar aber der Film handelt von einem Jungen, der in dem US-Staat Iowa aufwächst und herausfindet, dass seine Eltern bekannte Pornodarsteller waren. Er denkt, dies sei sein Schicksal, also versucht er in Los Angeles sein Glück. Leider ist er sehr hässlich und auch nicht gut bestückt. Erfolg hat er aber trotzdem, da Männer ihren Frauen diese Filme vorführen, um ihnen zu zeigen, dass sie doch eigentlich eine gute Partie sind.

grand gtrs: Sie sind Schauspieler und auch Vater. Wie schaffen Sie es, beides zu handeln?
Adam Sandler: Das sind zwei verschiedene Sachen. Meine Tochter besuchte mich viel am Drehplatz. Sie kam etwa vor einem Monat und zeigte auf eines meiner Kino-Plakate und sagte: „Papa, Papa“. Sie weiß aber nicht genau, was passiert. Wann immer sie mich im Fernsehen sieht, sagt sie: „Papa, Papa“, und das ist alles. Ich denke irgendwann wird auch sie Zohan sehen und dann hoffentlich nicht all zu sauer darüber sein, dass ich mir von einer Frau, die aussieht wie ihre Oma, meine Brustwarzen ablecken lies. ■